



## Infoschreiben Mitglieder Januar 2024

Grüezi mitenand,

Wieder ist einige Zeit vergangen, seit ihr das letzte Mal etwas von der IG Pro Kulturland gehört habt.

Wir Bauern schreiben einfach nicht so gerne... trotzdem möchte ich Euch einige Infos weitergeben, denn die IG ist nach wie vor sehr aktiv.

Im Sommer durfte ich zusammen mit Ferdi Hodel an eine Sitzung der kantonsrätlichen Wirtschaftskommission. Dabei wurden wir zu den beiden Parlamentarischen Initiativen angehört und wir haben unsere Anliegen präsentieren dürfen. Eine gute Erfahrung für mich, wir haben uns glaub recht gut verkauft...

Auf jeden Fall ist das ganze Vernässungsthema aktuell in der Politik und die beiden Initiativen haben durchaus Chancen, auch angenommen zu werden. Nur so ist die Nervosität des RR Neukom zu erklären, dass er nun versucht mit den Initianten einen Kompromiss zu finden. Da sind jetzt unsere Vertreter im Kantonsrat gefordert, hier einen guten Kompromiss zu finden, bei dem die Freiwilligkeit auch schriftlich festgehalten wird.

Anfang Oktober fand ein Infoabend zu den PPF-Flächen im Weinland statt. Ca. 150 Personen und Tele Zürich waren anwesend, auch haben verschiedene Zeitungen darüber berichtet.

Die wichtigste Erkenntnis von diesem Infoabend ist wohl die, dass Pezzatti die Freiwilligkeit explizit garantiert hat und gesagt hat, dass niemand zu irgendwas gezwungen werden soll.

Dann kam im November das Bundesgerichtsurteil zu einer Bodenaufwertung in Gossau heraus. Dabei bekam der Kanton recht und die geplante Aufwertung in dem für PPF vorgesehenen Landstück ist somit nicht möglich.

Gleichzeitig sagt das Bundesgericht aber auch, dass diese PPF-Flächen auch weiterhin landwirtschaftlich genutzt werden sollen und können. Auch muss bei jeder dieser PPF-Flächen immer eine Güterabwägung zwischen landwirtschaftlicher Nutzung und Naturschutz gemacht werden; was bisher sicherlich nicht geschah.

Aktuell ist der Kanton daran zu schauen, wie es im Gossauerriet weitergehen soll. Dazu wird der Kanton Bodenuntersuchungen auf einem Gebiet von 320 Ha machen und dabei den Zustand der Drainagen aufnehmen, den Aufbau des Bodens untersuchen und damit aufzeigen, wie die verschiedenen Interessen (Landwirtschaft/Naturschutz) aufeinander abgestimmt werden können. Jeder Landbesitzer in diesem Gebiet wird durch den Kanton angeschrieben, damit er sich zu diesen Bodenuntersuchungen äussern kann.

Jeder kann selber entscheiden, ob der Kanton auf seiner Fläche diese Untersuchungen machen darf oder nicht...

Was hat die IG bis jetzt erreicht?

- Die IG wird endlich vom Kanton als wichtiger Player wahrgenommen
- Die Landbesitzer werden besser informiert und können selbst über das weitere Vorgehen auf ihren Parzellen (Gossauerriet) entscheiden
- Die Parlamentarischen Initiativen zum Thema sind ein Druckmittel. Der Kanton ist nervös, weil sie vielleicht mehrheitsfähig sein könnten
- Die Freiwilligkeit ist momentan unbestritten; wenn jemand nicht mitmachen will, muss er das auch nicht (die Frage bleibt, ob das auch in 10 Jahren noch so ist, aber wer weiss schon was dann sein wird...)

Die IG Pro Kulturland hat ein intensives Jahr hinter sich. Wir sind aber weiterhin motiviert, gegen diese Verschandelung von unserem Landwirtschaftsland zu kämpfen!

Persönlich investiere ich viel Zeit und Herzblut in diesen Kampf. Es gibt durchaus Momente, da habe ich das Gefühl, gegen Windmühlen anzukämpfen.

Auf der anderen Seite habe ich durch dieses Engagement viele interessante Leute kennengelernt, ich verspüre einen grossen Rückhalt bei meinen Berufskollegen und bin total davon überzeugt, **dass ich auf der richtigen Seite kämpfe!!**

Auch ist die Unterstützung von Ferdi Hodel bärenstark! Gerade letzte Woche hat sich Ferdi bei Marco Pezzatti ziemlich vehement für unsere Sache eingesetzt! Es war eine ziemlich laute Sitzung am Montagmorgen um 8.00 Uhr...

Auch von unseren politischen Vertretern im Kantonsrat erfahre ich einen guten Austausch und Support.

Das alles bewegt mich, sodass ich mich auch weiterhin für unsere und Eure Interessen einsetze, damit sich hoffentlich niemand an unserem Landwirtschaftsland ohne unser Einverständnis vergreift.

Schon bald erwacht die Natur und wir können uns wieder vermehrt um das kümmern, wovon unser landwirtschaftliche Dasein letztendlich abhängt, nämlich um unsere Böden.

In diesem Sinne wünsche ich allen eine gute Zeit.

Herschmettlen, 28.1.2024

Elmar Hüppi